

Bach, Joh. Nepomuk

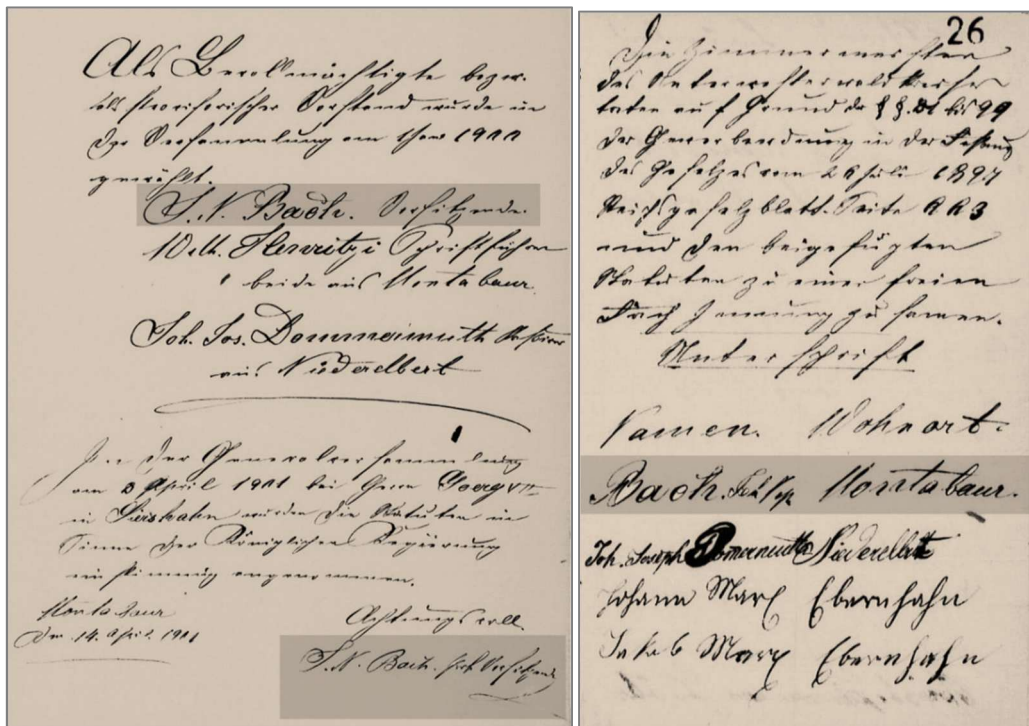
4. April 1847 Montabaur

2. April 1931 Montabaur

Zimmermeister, Bautechniker, Zeichenlehrer

Joh. Nepomuk Bach war nicht verheiratet und lebte zusammen mit der Haushälterin Katharina Bach, vermutlich seine fünf Jahre jüngere Schwester, im Steinweg 55 a.

Bach war im Jahre 1901 Mitbegründer der Freien Fachinnung der Zimmermeister im Unterwesterwaldkreis. Die Zimmerleute waren wegen Unstimmigkeiten mit der Freiwilligen Handwerkerinnung in Montabaur aus dieser ausgetreten und organisierten sich nun auf Kreisebene.



Besonders engagiert war Bach im Katholischen Gesellenverein Montabaur, der seine Verdienste in einem Nachruf hervorhob: Seit nahezu 60 Jahren hat der Verstorbene mit seiner ganzen Liebe und Hingabe dem katholischen Gesellenverein gedient. Unermüdlich hat er in Vorträgen und persönlichen Aussprachen die jungen Gesellen zu treuen Söhnen Kolpings und echten, pflichtgetreuen Katholiken herangebildet. Noch während seines jahrelangen Leidens, das ich ans Bett gefesselt hielt, erkundigte er sich immer wieder nach dem Stande seines Gesellenvereins, nach dem Leben und Wirken seiner Kolpingsöhne. Mit bewundernswerter Liebe verehrte der verstorbene Zimmermeister Bach sein großes Vorbild, den hl. Joseph, den Schutzpatron des Gesellenvereins, den Zimmermann von Nazareth und seinen göttlichen Pflegesohn, deren Bild über seinem Krankenlager hing. Möge er mit ihnen vereint sich nun der Krone der Gerechtigkeit erfreuen. Der Gesellenverein wird seinen Ehren-Vizepräsidenten und dessen herrliches Beispiel der Pflichttreue nicht vergessen.

Blicken wir auf die Geschichte des Gesellenvereins während des Wirkens von J. N. Bach zurück.



Auf dem Foto von 1904 finden wir Bach mit Vollbart als 5. v. l. in der ersten Reihe. Auf dem Gruppenfoto von 1907 sitzen in der ersten Reihe v. l.: Al. Disper, Aug. Hagelauer, J. J. Kunst, Jak. Knögel, P. P. Rüttger, Kaplan W. Schwarz, Präses, Geistlicher Rat → Laux, Ehrenpräses, Oberlehrer → L. Reuss, **J. N. Bach, Vizepräses**, Joh. König, Jos. Foss, Jos. Lennaif. Auf dem Gruppenfoto von 1912 sitzt Bach in der vorderen Reihe, 5. v. l.

Im Jahre 1912 feierte der Verein sein 50-jähriges Jubiläum.



Auf der Ehrenmitgliedskarte lesen wir die bei der Gründung festgeschriebenen Grundsätze.

Man könnte sagen, dass Vereinigungen und Vereine Bachs Familie waren.



Er war Sänger im 1876 gegründeten Kirchenchor. Die Aufnahme entstand 1901. *Die Reihen zeigen von unten und jeweils von links, vorne: zwei unbekannte Personen, Busch, Weyand, Pfarrer → Laux, einen Kaplan, Sack, und Bach. Erste Reihe: Germann, Cäsar, Scheidt, Sack, Hannappel, Kespe, Kuhl und Falk. Zweite Reihe: Meister, Pehl, Heibel, Herborn und Hagelauer. Dritte Reihe: Heibel, Bohr, Sack, Born, Ickenroth und ein Unbekannter.*



Im Bürgerverein wirkte Bach als Schauspieler. *Im Jahre 1892 wurde diese Aufnahme gemacht. Damals „ersetzen“ Theateraufführungen Fernsehen und Kino. Es war immer ein Ereignis, wenn irgendein Verein Theater spielte. Unser Bild zeigt den Bürgerverein Montabaur bei der Aufführung der „Genoveva“ im Jahre 1892. Stehend von links nach rechts: August Hagelauer, Peter Schupp, Matzel [Spitzname von Bach?], Joh. Sack, Josef Voss, Peter Jung, Franz Busch, Fräulein Schloß, Martin Sauerborn (Bürgermeister) und Josef Kunst. Sitzend: Frau Maria Jung und Johann Sack jun.*



Bach war auch Vorsitzender des Gardevereins (Fotos: Prinz Carolus, Karl Arnst, mit Garde, 1929, Garde 1929). Frohsinn, Scherz und Geselligkeit wurden beim Gesellenverein nicht klein geschrieben, getreu der bei der Gründung 1862 festgeschriebenen Grundsätze *Religion und Tugend, Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Frohsinn und Scherz*. Die Gründung des Fastnachtvereines *Heiterkeit* im Jahre 1884 geht auf eine Anregung der Kolpingssöhne zurück. Die Großen Bunten Abende des Gesellenvereins hatten Tradition. So ist auch zu erklären, dass Bach Vorsitzender des Gardevereins war.

Der Magistrat der Stadt Montabaur beschloss am 24. Mai 1927 aus Anlass des 80-jährigen Geburtstages und der Verdienste, die sich Bach als Zeichenlehrer in der gewerblichen Fortbildungsschule erworben hatte, ihm 20,- RM als Geschenk zu überreichen.

**Freie verein. Handwerker-
Innung, Montabaur.**

Am vergangenen Donnerstag starb der
Mitbegründer unserer Innung und lang-
jährige Obermeister

Herr Zimmermeister
Joh. Nep. Bach

Ehren-Obermeister der Handwerks-
kammer in Wiesbaden.

Wir bitten die Mitglieder, sich restlos
an der Beerdigung des hochverdien-
ten Verstorbenen, die am Ostermontag, den
6. April, vormittags 11 Uhr stattfindet,
zu beteiligen.
Sein Andenken wird bei uns stets in
hohen Ehren bleiben.

Der Vorstand.
Montabaur, den 3. April 1931.

Gardeverein Montabaur.

Wir geben hiermit das Able-
renes verdienten Vorsitzenden, des Ka-
meraden

Joh. Nep. Bach

geziemend bekannt. Zu der am Oster-
montag, den 6. April, 11 Uhr, stattfindenden
Beerdigung laden wir die Mitglieder
und alle ehemaligen Gardisten ein.

Der Vorstand.

Nachruf.

Gott der Herr rief am 2. April unseren
lieben Ehren-Vizepräsidenten Herrn

Joh. Nep. Bach

zu sich in die Ewigkeit. Seit nahezu
60 Jahren hat der Verstorbene mit seiner
ganzen Liebe und Hingabe dem katho-
lischen Gesellenverein gedient. Uner-
müdllich hat er in Vorträgen und persö-
nlichen Aussprachen die jungen Gesellen
zu treuen Söhnen Kolpings und echten,
pflichttreuen Katholiken herangebildet.
Noch während seines jahrelangen Leidens,
das ihn ans Bett gefesselt hielt, erkun-
digte er sich immer wieder nach dem
Stande seines Gesellenvereins, nach dem
Leben und Wirken seiner Kolpingssöhne.
Mit bewundernswerter Liebe verheirte der
verstorbene Zimmermeister Bach sein
großes Vorbild, den hl. Joseph, den Schutz-
patron des Gesellenvereins, den Zimmer-
mann von Nazareth und seinen göttlichen
Pflegesohn, deren Bild über seinem
Krankenlager hing. Möge er mit ihnen
vereint sich nun der Krone der Gerech-
tigkeit erfreuen. Der Gesellenverein wird
seinen Ehren-Vizepräsidenten und dessen
herrliches Beispiel der Pflichttreue nicht
vergessen.

Die aktiven und inaktiven Mitglieder
werden gebeten, sich an der Beerdigung
am Ostermontag 11 Uhr und am Exe-
quienam am Dienstag zu beteiligen.

Katholischer Gesellenverein
Montabaur.

Johann Nepomuk Bach verstarb am 2. April 1931, nur zwei Tage vor seinem Geburtstag, im hohen Alter von 83 Jahren.

Ehrungen:

Ehren-Vizepräses des Gesellenvereins,
Ehrenobermeister der Handwerkskammer Wiesbaden.

Quellen/Literatur:

Westerwälder Volkzeitung 1931 Nr. 79;

HHStAW Bestand 405 Nr. 3865: Die freie Fachinnung der Zimmermeister im Kreise Montabaur;

Hübner, Sabine: Der Katholische Gesellenverein, in: 700 Jahre Stadt Montabaur, 1991, S. 53 ff.

Roth, Hermann Josef: Montabaur in alten Ansichten, 1982, Bild Nr. 36;

Fotos: Löwenguth, Franz-Josef: Montabaur Anno dazumal; 100 Jahre Kolpingfamilie Montabaur, Festschrift 1962; Sammlung Manfred Lorenz; Archiv Fritz Schwind; Hermann Josef Roth.

Winfried Röther